

1) s. AH 47/165

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 47, 340a-342 - Blatt 340a^v und 342 leer

168

1676 Juli 24., Luzern

A

SCHREIBEN VON [ALT SCHULTHEISS] J[OSEF] AMRHYN AN STATTHALTER
 UND RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Mich freüwet von hertzen, das [ihm, Zurlauben] nach Ueberwundnen ingestreichwe-
 ten Difficulteten M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] die verlangte gnad
 und ohrsttim [für die Landschreiberei der Freien Aemter]¹ bewilliget, zuo
 welcher ich meinem hochg. H. Schwager und lieben angehörigen alle Selbst ver-
 langte glücksälikeyt von ... hertzen erwünsche, die stim wird bis auf den
 Zinstag [28. Juli] expediert werden, für welche die Cantzlei und H. Rahts-
 richter für das Sigil 3 dugatten vordern. So mich leidenlich geduncht, das ist
 2 schrib und eine Sigiltax.

Die Difficulteten sind gewäsen, das in übrige lobl. [reg.] ohrt herren abgeor-
 net und mehrer respect als M.G.H. erwisen worden, man solle ein gleiche abor-
 nung begären.

Die andere das die Frauw Wittib [des H e i n r i c h L u d w i g Zurlau-
 bens, Maria Regina von R o l l] gar übel tractiert und nitt zuo dem Jhrigen
 kommen möge, zuogleich möge der Stattdiener Melchior V i l l i g e r zuo
 Seiner so billichen Bezalung nitt gelangen, die Stim solte suspendiert werden
 bis disere Sachen entrichtet wurden und ist also die decision wegen gleicher
 Stimmen ahn H. Rahtsrichter, den J[unke]r Frantz Carli M e y e r [v o n
 B a l d e g g] kommen, welcher meiner meinung beigefallen, es währe doch guot
 und anstendig das der Stattdiener bezalt wurde, damit der trurige Casus desto
 mehr vergessen, und die alte wunden nitt alle Zeit müöste erfrischet werden,
 weilen diser man dessen hochstnohtwendig".

1) vgl. SSRQ Aargau II/8, 402 [Hier wird allerdings die Ortsstimme von Luzern
 nicht erwähnt.]

Original, mit Siegel - AH 47, 343-345 - Blatt 344 und 345^r leer